

»Die OP ist der Beweis: Es gibt kein Comeback«

Ex-Boxerin **REGINA HALMICH, 34**, über die neue Nase und die Spuren, die der alte Beruf hinterließ



Ein Näschen für die Karriere Regina Halmich trägt ihre Weltmeisterschaften nicht mehr im Gesicht

Frau Halmich, wie gefällt Ihnen Ihre neue Nase?

Sie ist toll geworden. Vor allem bekomme ich jetzt wieder richtig Luft. Weil meine Nase mehrfach gebrochen war, hatte ich eine ganz schräge Nasenscheidewand. Der Knorpel war zerstört, ein Nasenloch komplett dicht. Als nach der OP die Tamponade herauskam und ich durchatmen konnte, das war ein Glücksmoment.

Aber deutlich schmaler ist die Nase doch auch geworden?

Ich wollte meine alte Nase zurück. Ich bin mit einem Jugendfoto von mir zum plastischen Chirurgen Dr. Restel gegangen.

Man nannte Sie die schönste Boxerin der Welt.

Ich war auch mit Boxernase nicht hässlich. Sie passte zu mir. Man muss schon sehr viel Vertrauen zu seinem Arzt haben. Der braucht Fin-

gerspitzengefühl. Am Computer haben wir geplant, wie es aussehen soll und ob die künftige Nase auch zu mir passt. Ohne die Atemprobleme hätte ich es aber wahrscheinlich nicht gemacht.

Und wenn Ihnen jetzt wieder einer auf die Nase haut?

Die Nasen-OP ist nun der letzte Beweis, dass es kein Comeback geben wird.

Sind alle Profi-Spuren beseitigt?

Zwei Narben habe ich noch

im Gesicht, Cutverletzungen über dem Auge. Ansonsten sieht man mir das Boxen aber nicht mehr an.

Das klingt ziemlich brutal. Ist Boxen wirklich ein Sport für Frauen?

Wer kämpft, muss damit rechnen, auch einmal was abzubekommen. Das gilt für Männer und für Frauen. Es ist Berufsrisiko. Wer boxt und sogar Profi wird, weiß, was auf ihn zukommt.

Interview: jin